Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

GEZ. U. GESTO: V. C. HAUPTMANN

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 38.

Hirschberg, Donnerstag den 16. September 1824.

Hirschberg, den 14. September 1824.

Wenn wir preisen das Glück, den geliebten Bruder unsers erhabenen Königs, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm nebst Höchstihro Gemahlin, Prinzessin Mariana von Preußen, nebst Höchstderen hohen Familie, Königl. Hoheiten, in unserm Thale wohnhaft zu wissen; wenn wir die süße Hoffnung erfüllt sahen, daß es diesem hochverehrten Fürstenpaare, auf dem herrlichen Landsitze, Schloß Fischbach, wohl gefiele; so empfing dieser freudige Glaube in den verflossenen Tagen die höchste Weihe.

Schon seit der in diesem Sommer erfolgten Ankunft Ihro Königl. Hoheiten auf Fischbach, verbreitete sich die frohe Kunde, daß uns Bewohnern des Gebirges vielleicht das Glück zu Theil werden dürfte, Se. Majestät unsern theuersten Monarchen nebst dem größten Theile der Allerhöchsten Königl. Familie in unserm Thale ankommen zu sehen. — Die in unserer Provinz angeordneten Militair-Uebungen gaben der schönen Hoffnung festere Gründung und wurde endlich zur Gewißheit. Freude entzückte die treuen Unterthanen, welche mit Sehnsucht den zu erwartenden schönen Tagen entgegen blickten. In Hirschbergs Mauern sollten wir Alle die Hochgeliebten sehen, für welche Millionen Herzen Treue und Liebe athmen.

So entrann unter Hoffen und Harren die Zeit; der zwepte September, ein herrlicher Sommertag erschien und gewährte uns die ersten Gefühle der Freude zu veröffentlichen; denn am Abende dieses schönen Tages berührten die Stadt auf Höchstihro Durchreise nach Fischbach, Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürstin Nicolaus von Rußland, Alexandra Feodorowna, nebst Höchstihrem Gemahle. Es war Abends nach 9 Uhr. Die Straßen der Stadt, durch welche das erlauchte Fürsten-Paar fuhren, waren illuminirt; beym Umspannplatze, dem schönen und trefflich erleuchteten Postgebäude, empfingen Höchstdieselben die Deputationen der hiesigen sämmtlichen Behörden und der Geistlichkeit. Se. Excellenz der General der Infanterie, Herr Graf v. Gneisenau, bewillkommte die höchsten Reisenden. Der Zauber der Anmuth, welcher das Eigenthum der erhabenen Töchter unseres theuersten Königs ist, und dem Schlesier in hohem Andenken verblieben, fesselte alle Herzen. Die in Ruhberg bey Schmiedeberg den Sommer über residirenden Fürstlichen von Radziwillschen Königl. Hoheiten waren Ihro Kaiserl. Hoheiten bis auf den Kapellen-Berg entgegen geeilt und eine rührende Bewillkommung feierte die erste schöne Familien-Vereinigung auf dem Gipfel des hohen Gebirgspasses, von welchem man das Riesengebirge gen Himmel anstrebend wie ein Amphitheater liegend erblickt. Hier in Hirschberg trennten sich die Höchsten Herrschaften, indem das Kaiserl. Fürstenpaar nach Fischbach und die Fürstlich Radziwillschen Königl. Hoheiten nach Ruhberg zurück gingen.

So waren denn die ersten erwarteten Höchsten Gäste in unser Thalgelände eingetreten. Die Reise Sr. Majestät des Königs und Allerhöchstdessen Höchster Familie war von Breslau über Schweidnitz, Landeshut und Schmiedeberg nach Fischbach bestimmt. Der 5te Septbr. war der schöne Tag an welchem dem Thal-Bewohner das Glück ward, den erhabenen Herrscherstamm zu begrüßen. Die ganze Thalwelt war rege und die Straße von Schmiedeberg nach Fischbach mit vielen Tausenden von Bewohnern belebt, welche den erhabenen König und Seine Allerhöchste Familie sehen wollten. Wußten doch auch die treuen Bewohner des Gebirges, daß zum Erstenmal die gefeyerte Fürstin, Ihro Königl. Hoheit die Kronprinzessin Elisa in unsern Thälern einkehrte. Sie, die Hohe, welche Breslau begrüßte mit prachtvollem Glanze, in welchem sich die bewährte Treue und Liebe an Preußens Herrscherstamm aussprach und der Hauptstadt würdig war, also zu begrüßen, war nicht möglich; allein, daß gleiche Empfindungen die Brust der Gebirgsbewohner beseelten, welche sie an den Tag zu legen sich bestrebten, wird die edle Fürstin gewiß erkannt haben. Waren es auch nur Augenblicke in denen die erhabene Prinzessin in Landeshut und Schmiedeberg weilte, so war die sanfteste Huld und das Liebevolle mit welchen Höchstdieselben die Bewillkommenden beglückte, der Ausdruck der höchsten Zufriedenheit und alle Herzen waren beseliget!

Ein dem heißen schönen Sommertage folgender Gewitter drohender kühlerer Abend hatte Alle Allerhöchsten und Höchsten Gäste zu Fischbach vereinigt. Hoch oben auf Fischbachs Falkenberge flatterte die Fahne von den Lüften beweget; auf dem Giganten des Gebirges, der Koppe, loderte die hohe leuchtende Feuerflamme verkündend in weiter Ferne, daß der Monarch mit den Seinen im Thale angelangt, und das Feuerzeichen auf der Höhe des Brunnenberges der Annakapelle, kündete dieselbe frohe Nachricht den freudigbewegten Thal-Bewohnern. Hier im Freyen der schönen Gebirgsnatur, unter dem Grün belaubter Bäume vor dem Schlosse zu Fischbach sahen Tausende von Gebirgsbewohnern zum Erstenmale den theuersten König in der Mitte Seiner geliebten Familie! — Dem Gefühlvollen ein erhabener, rührender Anblick! Was so oft zur Kunde gekommen: „unser Monarch ist der erste Familienvater in Seinem Staate, sahen wir hier verwirklicht. Die mannichfachen Gefühle eines solchen Augenblickes durch die Feder auszudrücken ist unmöglich! — Gottes Allmacht schütze das erhabene Haus der Hohenzollern; der Vorsicht Segen umgebe es überall!

Der rollende Donner mehrerer sich am Spätabende am Horizonte aufthürmender Gewitter ließ in uns Gebirgs-Bewohnern die bange Ahnung aussprechen, daß der 6. September nicht so heiter, wie der verflossene Sonntag erscheinen werde. Leider war es dem also! — Wolken verhüllten die Gebirge, Regenschauer fielen von Zeit zu Zeit nieder. — Der theuerste Monarch konnte an diesem Tage nicht den Zauber der Natur also besichtigen, wie Allerhöchstdieselben es wünschten. Die vorgenommenen Parthien in der Umgegend mußten unterbleiben, blos die Anlage auf dem Falkenberge, die Schweizerey, wurde besucht. — Fischbach glich einem Lager, in welchem sich die Bewohner der nahen und fernen Gegend sammelten. Ungeachtet der unangenehmen Witterung ward den Anwesenden das hohe Glück, die Königlichen und Kayserlichen Herrschaften im Freyen frühstücken und gesellschaftlich sich unterhalten zu sehen. Bey der Parthie nach der Schweizerey sah das Publicum aufs neue die Höchsten Reisenden und die reinsten Gefühle der Verehrung, Liebe und Treue, sprachen sich aufs lebhafteste aus. Den späten Abend brachten die Höchsten Herrschaften im Familien-Kreise im Schlosse Fischbach zu.

Ein durch den trüben Himmel veranlaßter zeitig eintretender Abend gewährte den Bewohnern Hirschbergs eine unheitere Ansicht des kommenden Tages, des 7. Septembers, an welchem unsere Kreisstadt das hohe Glück genießen sollte das Königshaus in seinen Mauern zu begrüßen. Mitternacht änderte das Wetter; schön und herrlich wie der Tag der Ankunft der Höchsten Herrschaften in unseren Thälern war, brach der 7. September wieder an, an dem Sie selbige verließen.

Diesen feierlichen Tag mit einfacher Festesweihe würdig zu begrüßen hatten sich die Behörden und Bewohner Hirschbergs angelegen seyn lassen. Vier Ehrenpforten zierten die Stadt. Die erste bey der evangelischen Kirche an der Seite des Mädchen-Industrie-Schul-Gebäudes erbaute Ehrenpforte nahm die Breite der Straße ein; vier romanische Säulen bildeten dieselbe. Sie waren von Fichtengrün erbaut. Gewinde von Immortellen und blühender Haide schlängelten sich um sie herum. Die hinteren Säulen waren mit den erstern durch dicke Blumengehänge verbunden, unter welchen Orangerie-Bäume die Wände bildeten. Die zwey Säulen aufs Innere der Stadt zu, waren durch eine grüne Frontispize verbunden, auf welcher ein durchbrochen gearbeiteter Blumenkorb reiche Fülle von Blumen-Flur darbot. Unter demselben waren zwey Inschriften passend angebracht:

A. Heil dem Könighause!
Sein Glück
Segnet auch uns!
R. In den Bergen
Jubelt das Echo
Heil!

Die zweyte Ehrenpforte war aus dem Schildauer-Thore gebildet. Durch seine treffliche Bauart ganz zu einem Ehrenbogen geeignet, ward es durchgehends mit grünem Tannig belegt. Auf den viereckigen Pfeilern befinden sich der preußische und der schlesische Adler in Wappenschildern und darüber die Herzogliche Krone. Ein schief aufsteigendes und oben abgestumpftes Fronti-

piz verband beyde Pfeiler und auf der Mitte desselben war eine große Königskrone, deren Bogen mit weißen und rothen Rosen zwischen Eichenlaub und blühender Haide, geziert waren. Der Reichsapfel war mit weißen und rothen Rosen überkleidet und das Kreuz war mit blinkendem Stahlschmelz auf weiß gestickt. Auf dem Frontispiz waren die Inschriften:

A.

Elisabet
in Preußens Kleeblatt.
Liebe und Treue jauchzt!

R.

Freuden-Tag
Kehre wieder uns oft!

In den Feldern der grün bekleideten Thorflügel waren umgeben mit Guirlanden die angebrachten Wappenthiere Preußens, Bayerns und Rußlands. Der ganze Ehrenbogen war mit Blumengewinden und Festons zweckgemäß geziert.

Die dritte Ehrenpforte, war das Burgthor; ganz mit Grün bekleidet und mit Festons behangen, bildete vor und hinter dem Thore eine Fichten-Allee, den Ausgang der inneren Stadt.

Die vierte Ehrenpforte bildeten bey der Nepomukbrücke zwey dreyseitige mit Guirlanden umwundene Pyramiden. Ein großes Feston verband selbige.

Ein feierlicher Aufzug der Bewohner der Stadt und der Dorfschaften, welcher weiter unten beschrieben wird, war veranstaltet; 36 Jungfrauen der Stadt waren erwählet, um den Durchlauchtigsten Prinzessinnen Gedichte zu überreichen und Früchte darzubieten. Dieselben weiß gekleidet, theilten sich in drey Chöre, welche sich durch den Kleider-Ausputz unterschieden. Jedes Chor hatte eine Sprecherin, welche das zu übergebende Gedicht trug, 2 waren die besonderen Begleiterinnen derselben, 2 trugen Früchte in gläsernen auf hohen Säulenfüßen befindlichen Schaalen und die übrigen hielten Blumengewinde. Jedes Corps hatte zwey Schutzherren. Da es ungewiß war, um welche Zeit die höchsten Reisenden die Stadt mit Höchstihrer Anwesenheit beglücken würden, so versammelten sich die die Festreihen bilden sollenden Bewohner der Stadt und Dorfschaften schon früh am Morgen des schönen 7. Septembers. Tausende wogten in den Straßen. Die gewisse Nachricht, daß der verehrteste Monarch Seinen theuern Kindern vorangehen und bald eintreffen würde, setzte alle Herzen in die freudigste Bewegung. Gern hätten die treuen Bewohner unsrer Kreisstadt und ihre Dorfschaften, Ihm, den Vater des Volks, ihre Huldigungen der treusten Liebe durch feyerlichen Aufzug kund gethan, allein ihnen wohl bewußt, daß Er der Allverehrte gern ohne festliche Klänge in die Städte Seiner Monarchie einzieht, mußte jede Feyerlichkeit unterbleiben. Mit dem Glockenschlage neun Uhr fuhr König Friedrich Wilhelm in die Mauern seiner treuen Gebirgsstadt Hirschberg. Auf dem Marktplatze, wo umgespannt ward, bewillkommte Se. Majestät der Herr Kreis-Landrath v. Vogten, Namens des Kreises, der Herr Bürgermeister Müller Namens der Stadt, an der Spitze sämmtlicher Behörden. Neben ersteren befand sich auch der Herr Graf von Schaffgotsch, Ritter des rothen Adlerordens; Se. Majestät der König unterhielten sich auf das gnädigste und äußerten mit Huld, daß Allerhöchstdieselben nach so langer Abwesenheit sich gefreut hätten, diese Gegenden wieder zu sehen, und theilten Allerhöchstihr Wohlgefallen über das Emporkommen des Handels mit. Die freundliche Huld des erhabenen Monarchen begeisterte alle Anwesende, ein freudiges Hurrah begleitete den Verehrten bey Allerhöchstseiner Abfahrt und jedes Herz war froh, das Glück genossen zu haben, seinen König zu sehen.

Im zweyten, den Königlichen Wagen begleitend, befand sich Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Louise, dritte Tochter Sr. Majestät. Zum Erstenmale betrat die holde Prinzessin, Braut des Prinzen Friedrichs der Niederlande, Königl. Hoheit, die Gefilde des Schlesischen Gebirges; Höchstdieselbe freudig zu begrüßen, ward mit Huld der dazu bestimmten Deputation von 12 Jungfrauen (mit weißem Kleider-Ausputz) vergönnt. Das Fräulein Amalia von Kittlitz, Tochter des Commandeur und Obrist-Lieutenant Herrn von Kittlitz, hiesigen 2ten Bataillons, 7ten Landw. Inf. Regiments, genoß die Gnade, Ihro Königl. Hoheit einen blühenden Myrthen-Kranz, umwunden mit dem auf Atlasband gedruckten Gedichte (s. Nro. 1. in voriger Nr. des Boten) zu überreichen. Mit der sanftesten Huld, die auf ergebene Herzen so wohlthuend wirkt, geruhten Höchstdieselben die einfache Gabe reinster Gefühle, aufzunehmen und sich liebevoll darüber zu äußern. Die Eile der Reise vergönnte auch der, Sr. Majestät folgenden, verehrten Prinzessin, wenige Minuten in unserer Mitte zu weilen. Segenswünsche begleiteten die Erhabene. Mögen der hochverehrten Prinzessin viele holde Freuden auf Höchstihrem Lebensgange entsprießen, damit auch Er, der edle König, der das Familien-Glück der Seinen so weise gründet, neue Freude, neue Wonne erlebe.

Die freudige Menge der Bewohner und Fremden zertheilte sich jetzt, lebhaft in den Straßen wogend, da die Nachricht geworden, daß Ihre Königl. und Kaiserl. Hoheiten erst Nachmittags durchpassiren würden. Der herrliche Tag hatte die Höchsten Herrschaften veranlaßt, den Falkenberg nochmals zu besuchen, um der prachtvollen Aussicht zu genießen. — Die an verschiedenen Orten aufgepflanzten Böller verkündeten die zu Fischbach angefangene Abfahrt der Begleitungen der Höchsten Herrschaften; sie waren zugleich das Signal der feyerlichen Aufstellung, welche in folgender Art erfolgte: Die Gemeinden Straupitz, Schwarzbach und Hartau mit ihren Schulen nahmen vor der Blumen-Ehren-

*

pforte ihren Standpunkt; bey derselben standen die Lehrmädchen der Industrie-Schule, ihnen reihten sich stadteinwärts an, die katholische Schule, die evangelischen Elementar- und Privatschulen nebst dem Gymnasium. Hierauf folgten die Gesellen nach der Reihe der löblichen Zünfte, darunter die Maurer- und Zimmergesellen in feierlichem Gewerks-Aufzuge, die Handlungsdiener und die jungen Bürger.

Beim Schildauer Thor stand eine uniformirte Bürger-Wache; von hier fortlaufend, standen die Jungfrauen der Stadt, welche vier junge Herren zur Seite hatten. Ihnen folgte die Bürgerschaft des 8., 7., 4. und 3. Bezirks mit den Herren Bezirks-Vorstehern bis auf den Markt. Auf demselben befand sich eine Abtheilung der uniformirten Schützengilde, alsdann die Königl. Behörden, Geistlichkeit, Städtischen Behörden, Honoratioren und die Jungfrauen-Deputationen, desgleichen die Herren Kaufleute und Zunft-Aeltesten. Ihnen folgte die zweite Abtheilung der uniformirten Schützengilde.

Hieran schloß sich die Bürgerschaft des 1., 2., 5. und 6. Bezirks, mit den Herren Bezirks-Vorstehern bis ans Burgthor, wo eine uniformirte Bürgerwache stand. Hier schlossen sich wieder an bis zur letzten Pyramiden-Ehrenpforte die Gemeinden von Cunnersdorf mit ihren Schulen.

Vier Marschälle, 1) Herr Gastwirth Kräuse, 2) Herr Handschuhmacher Ludwig, 3) Herr Handschuhmacher Stöckel und 4) Herr Posamentier Sachs, sorgten für die Ordnung der Aufstellung.

Die Ankunft der Höchsten Herrschaften verzögerte sich bis nach 4 Uhr.

Es nahte der Augenblick, in welchem wir die Huldin des Festes, die gefeierte Kronprinzessin Elisa, zum Erstenmale begrüßen sollten. Ein Gefolgewagen folgte dem andern vorausgehend und endlich begrüßete die jubelnde Menge Seine Königliche Hoheit den geliebten Kronprinzen, welcher mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Nicolaus in einem Wagen saßen. Höchstdenenselben folgten Ihre Königliche Hoheit, der Prinz Carl (Sohn Seiner Majestät) und Prinz Friedrich (Sohn des verstorbenen Bruders Sr. Majestät des Prinzen Friedrich Ludwig Carl), nebst Gefolge. Hierauf erschien der Wagen der Gefeierten; an Höchst Ihrer Seite saß Ihro Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra Feodorowna (geborne Prinzessin Charlotte von Preußen). Mit der angebornen Huld und dem Ausdrucke des Höchsten Wohlgefallens fuhren die Höchsten Beiden durch die Ehrenpforten und aufgestellten Fest-Reihen auf den Marktplatz. Anmuth und Schönheit feierte den schönsten Triumph; mit der größten freundlichen Huld geruhten die edlen Fürstinnen die freudigen Ausbrüche treuer Unterthanen-Liebe und Ergebenheit aufzunehmen. Auf dem Markte angelangt, geruhten Ihre Königl. Kaiserl. Hoheiten die Bewillkommung der Stadt durch den Creis-Landrath Herrn Frhr. v. Vogten und dem Herrn Bürgermeister Müller gnädigst aufzunehmen. Die erbetene Erlaubniß, daß die Töchter der Stadt Ihre Königlichen und Kaiserlichen Hoheiten ihre tiefste Huldigung Namens derselben darbringen durften, wurde mit den freundlichsten Worten gewährt. Ehrfurchtsvoll naheten sich hierauf die Deputationen der Jungfrauen. An der Spitze des in blau und weiß geschmückten Jungfrauen-Corps stand Fräulein Adelheid v. Vogten, Tochter des Herrn Creis-Landrath. Wohlderselben wurde die Gnade Ihro Königl. Hoheit der verehrten Kronprinzessin ein auf weißen Atlas gedrucktes, in rothen Sammet gebundenes, Gedicht, auf roth sammetnen mit goldenen Frangen gezierten Kissen, zu überreichen. (Siehe das Gedicht Nro. 2 in voriger Nr. d. B.) Das in grün und weiß gekleidete Jungfrauen-Corps nahte sich auf der andern Seite des Wagens Ihro Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin. Dem Fräulein Adolphine v. Dallack ward die gnädige Erlaubniß, der theuersten Fürstin ein auf weißen Atlas gedrucktes, in grünen Sammet gebundenes Gedicht, auf grün sammetnen Kissen mit goldenen Frangen verziert, zu überreichen. Mit besonderer Huld nahmen die erhabenen Prinzessinnen die schwachen Ausdrücke der Liebe und tiefsten Verehrung auf, und geruheten, sich mit den Sprecherinnen mit der größten Herablassung zu unterhalten.

Waren es auch nur Augenblicke, welche uns so großes Glück verschafften, so werden sie uns doch ewig in Erinnerung bleiben. Ohnerachtet der süßen Hoffnung Ihro Königl. und Kaiserl. Hoheiten noch in den Tagen dieses Monats in unserm schönen Thale wieder zu sehen, sahen wir die Erhabenen nicht ohne Rührung scheiden. Hatten Höchstihnen alle Herzen entgegen geschlagen, so war über die süße Wirklichkeit, die edlen Königstöchter unter uns weilen zu sehen, nur ein Gefühl! Nie wird es unsre Herzen verlassen!

Gottes Segen über den verehrten Monarchen und Sein ganzes Königliches Haus!

Ueber den Verfolg der Reise erwähnen wir noch Folgendes:

Die gesammten Königl. Herrschaften hatten die Reise-Route nach Liegnitz eingeschlagen, allwo die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Manövres des 5ten Armee-Corps beizuwohnen gedachten. Se. Majestät der König geruheten auf dieser Tour noch auf dem Kapellenberge zu verweilen und ein Frühstück einzunehmen. Die erhabene Aussicht daselbst zu genießen, waren Allerhöchstdieselben durch das schönste Wetter begünstigt und äußerten sich über das herrliche Thal in den huldreichsten Ausdrücken. Auch des Nachmittags verweilten Alle Königl. Hoheiten auf Höchstihrer Ueberfahrt über den Kapellenberg daselbst, wo des Morgens der Königl. Vater geweilt, um die Schönheit der Natur des Gebirges zu schauen. Also schied das verehrteste Könighaus von der letzten Höhe, welche das Thal begränzt, wie wir wissen, mit zufriedenem Blicke und die reinsten Wünsche für das Wohl der Erhabenen folgen Höchstihnen nach auf allen Wegen des Lebens, welche die Hand der Vorsicht stets mit ihrem Schutze umgeben möge! —

Dem Andenken
unsers
am 14. Septbr. 1823 entschlafenen Kindes
Julius Adolph Bauch
zu Landeshut;
geweiht
von seinen schmerzlich betrübten Eltern.

Ach! ihr wehmuthsvollen bittern Stunden,
Wo der Trennung Schmerzen wir empfunden,
Wo die Seele tief gebeugt;
Heute kehret ihr im Geiste wieder,
Eure Thränen, eure Sterbelieder,
Euer Schmerz, der keinem gleicht.

Schon ein Jahr umfassen jene Höhen,
Wo Unsterblichkeit und Friede weht
Theurer Liebling Dein Gebein;
Hier am heil'gen Hügel, hier am Ziele
Fließen oft im herzlichsten Gefühle
Thränen, Adolph Dir allein.

Ruhe sanft, ja sanft, geliebte Hülle
Bis des Heilands Jesu heil'ger Wille,
Der Dich rief, auch uns einst ruft —
Freundlich wirst Du uns ja dort empfangen
Und wir werden Dich mit Lieb' umfangen
Jenseits unsrer Todtengruft.

Nachruf am Grabe
des
Ernst Friedrich Robert Krause.

Schon ruhest Du in Deiner Grabeshöhle,
Und schlummerst jener Freude zu,
In welcher sich schon die erfreute Seele
Befind't in Seligkeit und Ruh!

Einst werden wir Dich dorten wiederfinden,
Und ewig, welche Herrlichkeit
Wird uns umgeben, wenn wir ohne Sünden
Vereint bei Gott in Ewigkeit.

Hirschberg, den 14. Septbr. 1824.

Wittwe Heyn.
Samuel } Heyn.
Ernst }

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Rußland.

Se. Maj. der Kaiser hat am 28sten St. Petersburg verlassen und seine Reise in die östlichen Provinzen des Reichs, die noch nicht das Glück gehabt haben von Sr. Maj. besucht zu werden, angetreten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Nesselrode, wird den Kaiser auf einem Theil dieser Reise begleiten. Während dessen Abwesenheit übernimmt der Senator Diwoff das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten.

England.

Zufolge der letzten Nachrichten aus Madras haben die Birmanen an der Gränze von Bengalen eilf Forts errichtet, welche durch 10,000 Mann vertheidigt werden. Die Regierung ist entschlossen, eine Expedition auszurüsten, an der alle drei Präsidentschaften Theil nehmen sollen. Bengalen wird 12000, Madras 6000 und Bombay 2000 Mann stellen. Es war den Truppen Befehl ertheilt, den 26. Mai nach Madras aufzubrechen und die Einschiffung sollte den 10. Juny Statt finden.

Es ist bekannt, daß nach Engl. Gesetzen an Thieren verübte Grausamkeiten streng bestraft werden. Londoner Blätter erzählen folgende ganz kürzlich vorgekommene Beispiele von Handhabung dieser Gesetze gegen zwei vornehme Personen: Ein Engl. Oberst, der durch Peitschenhiebe sein Pferd gezwungen hatte, 16 Engl. (gegen 4 Deutsche) Meilen in einer Stunde zurückzulegen, und die Gräfin von B., welche ihre Pferde des Nachts vor der Thür einer Freundin fünf Stunden hindurch in heftigem Regen hatte warten lassen, sind beide zu einer Strafe von 50 Pfd. (über 300 Thlr.) verurtheilt worden.

Die Milde der Griechischen Regierung gegen diejenigen, die ihr entgegen gearbeitet, hat den glücklichsten Erfolg gehabt, indem gegenwärtig Alle sich ohne Rückhalt für das gemeine Beste thätig erweisen. Die nunmehr beendigten Wahlen haben die befriedigendsten Resultate gewährt und man trifft militairische Vorkehrungen von großem Umfang. Der Rückzug der Türken von Zeitouni bestätigt sich und die Expedition, welche gegen Athen bestimmt war, hat gleichfalls nichts ausgerichtet. — Herr Blaquiere ist in Gesellschaft von Lord Charles Murnay, von Missolungi nach Napoli di Romania aufgebrochen. Man hat der Regierung auf Rechnung der Anleihe bereits 180,000 Dollars zu Napoli und 20,000 Dollars zu Missolungi ausgezahlt.

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Alle Briefe aus Thessalien melden Nichts als Niederlagen der Türken, von denen aller kriegerische Geist gewichen scheint. Es ist unbegreiflich und doch Thatsache, daß sie bis jetzt immer einzelne Corps gegen den Peloponnes schicken, die, so wie sie vorrücken, geschlagen werden. Dies geschah auch, den neuesten Briefen aus Bitoglia vom 4. August zufolge, mit einem Corps von 3000 Mann, wel-

ches in den Gebirgspässen gegen Akarnanien seinen Untergang gefunden hat.

Der Kapudan Pascha hat den Hafen von Mitylene verlassen, allein die Griechischen Brauder erschwerten ihm die Fahrt und sollen ihm mehrere größere Schiffe so beschädigt und zu Grunde gerichtet haben, daß er es für das Gerathenste hielt, nach dem Meerbusen von Smyrna zu segeln. Eine andere Abtheilung seiner Flotte soll zwischen Samos und Ipsara viel gelitten haben.

Die neuesten Stücke der Griechischen Chronik reichen bis zum 7ten Juli. Folgendes ist das Wichtigste von den darin enthaltenen Nachrichten: Die Türkische Besatzung von Euripos auf Negroponte hatte eine Excursion auf den Continent unternommen und war bereits bis in die Gegend von Athen vorgedrungen, als die Griechischen Truppen, welchen keine ihrer Bewegungen entging, sie von allen Seiten einschlossen. An 400 Muselmänner wurden gefangen und eine große Anzahl derselben wurden getödtet.

Unsere Gränztruppen, gegen 5000 Mann stark, halten unter Contogiannis, Saphacas und Iscos, die Positionen zwischen Macrocampi und Soradena besetzt. Dervich-Pascha, der mit 10,000 Mann zu Neopatra angekommen seyn soll, scheint die Absicht zu hegen, einen dieser Punkte anzugreifen. Unsere Anführer erwarten ihn mit dem festen Entschluß, ihm ein Treffen zu liefern. Sie haben selbst 1500 Mann auserwählter Truppen vorgeschoben, um eines der feindlichen Corps, welches beim Dorfe Aga campirt, anzugreifen.

Die im Meerbusen von Missolungi belegene Insel Xecalemisma gewährt eine sehr günstige Militairposition. Der Feind konnte sich dieses Punkts bemächtigen, um von da aus, von der Seeseite her, seine Angriffe gegen Missolungi und Anatolicon zu richten. Ein auf dem Vorgebirge Procoponiston errichtetes Fort, welches man Lord Byron zu Ehren, Fort Byron genannt hat, macht diese Insel jetzt uneinnehmbar. Das Journal von Missolungi betrachtet diesen Punkt zugleich als den Telegraphen und als das Bollwerk des westlichen Griechenlands.

Vermischte Nachrichten.

Man muß (meldet man aus Polen) Augenzeuge gewesen seyn, um den ganzen Umfang des Unfugs zu würdigen, den die zahlreichen Juden durch die Pachtung der Schenken und ihre sonstigen Handthierungen und Wuchergeschäfte im Königreiche Polen zu Wege bringen, um der Maaßregel ihren vollen Werth zu geben, welche unsere Regierung zur Steuerung dieses Uebels, nunmehr ergriffen hat. Laut einer Ukase Sr. Maj. des Kaisers ist es allen Juden, sofern sie nicht Aerzte oder angesehene Kaufleute sind, zur Pflicht gemacht, bis zum J. 1825 dem bisherigen Schacherhandel und den Pachtungen von Gewerben zu entsagen, und in den Stand ihrer Urväter zurück zu kehren, das heißt, Landleute zu werden. Zu diesem Behufe werden ihnen von der Regierung in den gemäßigten Zonen des Europ. Rußlands Ländereien angewiesen, sie mit allem Nöthigen zum ersten Anbaue unterstützt und ihnen Freijahre bewilligt, wenn sie sich dem allerhöchsten Willen des Monarchen fügen. Im Gegentheil bleibt ihnen nur gänzliche Entfernung aus Rußland übrig.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Geboren.

(Hirschberg.) D. 7. Aug. Frau Tafeldecker Albrecht aus Warmbrunn, einen S., Ludwig Otto Alexander. — D. 16. Frau Bäckermstr. Diettrich, einen S., Gustav Herrmann. — D. 18. Frau Zucker-Raffin.-Magazinier Ullmann, einen S., Carl Friedrich Louis. — D. 25. Frau Bäcker Birnstein, einen S., Carl Friedrich Robert. — D. 30. Frau Tischlermstr. Lützner, einen S., Gustav Eduard.

(Grunau.) D. 28. Frau Häusler Hornig geb. Dittmann, eine Tochter, Johanne Christiane. — D. 3. Sept. Frau Bauer Neuberth, eine T., Beate Henriette.

(Schwarzbach.) D. 24. August. Frau Häusler Menzel, einen S., welcher den 7. Sept. starb. — D. 29. Frau Häusler Krause, eine T., Johanne Juliane.

(Gottschdorf.) D. 7. Sept. Frau Gärtner Rücker, einen S., Friedrich Ernst.

(Stonsdorf.) D. 29. Aug. Frau Häusler Menzel, eine T., Johanne Christiane.

(Ober-Schreiberau.) D. 2. Sept. Frau Grenz-Zoll-Einnehmer Kahn, eine T.

(Greiffenberg.) D. 28. Aug. Frau Kaufmann Töpfer, einen S. — D. 9. Sept. Frau Kaufmann Hartmann, einen S. — Frau Tuchmacher Becker, einen S., todtgeb.

(Egelsdorf.) D. 3. Frau Kiesewalter, einen S.

(Schönau.) D. 9. Frau Handschuhmachermeister Beer, einen S., Carl August Herrmann.

(Goldberg.) D. 18. August. Frau Stadt- und Raths-Syndicus Krummer, eine T., Agnes Charlotte Alwine. — D. 22. Frau Tuchmacher Hipper, einen S., Wilhelm Gottl. Robert. — D. 24. Frau Kaufmann Schilling, einen S., Franz Oscar Waldmar. — D. 25. Frau Schuhmacher Bötelt, eine T., Johanne Louise. — D. 27. Frau Tuchmacher Härtel, eine T., Mathilde Albertine. — D. 29. Frau Tuchmacher Fischer, eine T., Ernestine Louise. — D. 31. Frau Pächter Schneider, eine T., Christiane Louise Friedericke.

(Jauer.) D. 3. Sept. Frau Kaufmann Anderhold, einen S. — Frau Korbmacher Schlegel, einen S. — D. 8. Frau Braugehülfe Schubert, eine T.

(Liebenthal.) D. 5. Frau Chor-Rector Neugebauer, einen Sohn, Herrmann Rudolph Heinrich.

(Schweidnitz.) D. 24. August. Frau Einwohner Haysmann, einen S., Carl Valentin. — D. 29. Frau Pfefferküchler Keil, eine T., Dorothea Louise Pauline. — D. 31. Frau Zinngießer Tietje, einen S., welcher den 3. Septbr. wieder starb. — D. 4. Sept. Frau Riemermstr. Heyde, einen Sohn, Ernst Moritz Herrmann. — Frau Schneidermstr. Mack, eine T., Maria Dorothea Emma. — D. 5. Frau Schaffner Grete, eine T., Johanne Eleonore.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 8. Sept. Johann Gottfried Thielsch, Häusler in Grunau, mit Frau Maria Magd. Opitz. — D. 13. Gottfried Demuth, Maurergesell in Boberröhrsdorf, mit Jgfr. Johanna Juliana Walter aus Grunau.

(Landeshut.) D. 13. Der Seifensieder Gottfried Hoffmann, mit Jgfr. Friedericke Caroline Amalie Jänich. — D. 14. Der Züchner Joseph Kühnel, mit Jgfr. Christiane Henriette Kahl.

(Goldberg.) D. 8. Der Tuchhändler Friedrich Ephraim Neudeck, mit Jgfr. Christ. Beate Rösler.

(Jauer.) D. 5. Der Schuhmachergeselle May, mit Frau Johanne Christ. geb. Menzel.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 27. July. Caroline Henriette Auguste, Tochter des Fleischhauermstr. Hensing, 1 J. 6 M. — D. 31. Aug. Bertha Sophie, hinterl. Tochter des Königl. Kreissteuer-Cassen-Controlleurs und Lieutenants Herrn Kolbe, 9 M. — D. 1. Sept. Carl Gustav, Sohn des Horndrechsler Ihle, 1 J. 8 M. — D. 4. Ernst Friedrich Robert, hinterl. Sohn des Huf- und Waffenschmidtmstr. Krause, 14 J. — D. 6. Maria Louise Henriette, Tochter des Kutschers Thielsch, 4 W. — D. 9. Christiane Friederike, Tochter des Burgers Leßmann, 13 W.

(Grunau.) D. 4. Christiane Henriette, Tochter des Häuslers Elsner, 15 W.

(Cunnersdorf.) D. 10. Daniel Gustav Herrmann, Sohn des Gutsbesitzers Herrn v. Buchs, 11 W. — D. 10. Benjam. Ernst Kambach, Zimmergesell, 25 J. 6 M.

(Schwarzbach.) D. 10. Johann Gottlieb, Sohn des Häuslers David Neumann, 36 W.

(Greiffenberg.) D. 3. Frau Johanna Rosina verwittw. Tischler Ohmann, 70 J. 3 M. 27 T.

(Friedeberg.) D. 2. Gottfried Emmrich, Seiler-Oberältester, 57 J. 7 M.

(Stein.) D. 3. Carl August, Sohn des Bleichermeister Sturm, 14 T.

(Hohenliebenthal.) D. 10. Gustav Siegfried, Sohn des Erb- und Gerichts-Scholz Geißler, 6 W. 2 T.

(Landeshut. D. 8. Aug. Bernhard, mittelster Sohn des Fleischhauermstr. Wilhelm Ludwig jun., 12 J. 10 M. 25 T.

(Goldberg.) D. 4. Sept. Joh. Doroth., Ehefrau des Tuchbereitergesellen Lasch, 31 J. 2 T. — D. 6. Friedrich Moritz, Sohn des Tuchmachers Arndt, 4 M. 3 T. — D. 9. Caroline Pauline Emilie, Tochter des Böttchers Neumann, 6 W. 6 T. — D. 10. Henriette Pauline Caroline, Tochter des Tischlers Pelz, 10 M. wen. 9 T.

(Jauer.) D. 3. Der Riemermstr. Johann George Schroth, 72 J. 3 M. 4 T. — Die verwittwete Frau Johanne Eleonore Tscharnke geb. Krügler, 50 J. 4 M. 24 T. — D. 5. Herr Johann Gottlieb Scholz, Rathsherr und Stadt-Secretair, 48 J. 1 M. 2 T.

(Schweidnitz.) D. 22. Aug. Ludwig Theodor Robert, jüngster Sohn des Werkmeisters im Königl. Correctionshause, Fischer, 5 W. — D. 28. Ernestine, hinterl. einzige Tochter des verstorbenen Königl. Geheimen Justiz-Rathes beim Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht zu Rattibor, Herrn Schultes, 21 J. 11 M. 14 T. — D. 4. Sept. Maria Rosina geb. Lubig, Ehefrau des Schuhmachermstr. Rehfeld, 46 J. 3 M.

Hohes Alter.

Am 1. Septbr. starb zu Hirschberg der ehemalige Postillon Gottlob Schulze, 83 Jahr alt.

Druckfehler.

In dem ersten Gedicht, der vorigen Nummer d. Boten: Die Tage der Freude — statt: hallt ihr — lies: hallt ihn. — Der Verfasser wünschte es nicht auf die Freude, sondern auf den Jubelruf bezogen; — statt: Wen lächelt — lies: Wem lächelt dort u. s. w.; — statt: Tryaden — lies: Dryaden.

Anzeige für Schulvorsteher und Schullehrer protestantischer Confession.

Die sehr empfehlungswerthe »ausgewählte Sammlung gemeinnütziger Schul- und Volksschriften für Lehrer und Lernende, verfaßt von Seiler, Engelmann und mehreren Gelehrten, in 16 Abtheilungen und 150 Bogen oder 2400 Seiten stark« ist wiederum vollständig erschienen und um den seitherigen so geringen Pränumerationspreis von 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr., der bis ultimo Juny 1825 dauert, auf Bestellung von uns zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis wird bedeutend höher. Wer 5 Exemplare bei uns unmittelbar bestellt, erhält ein 6tes Exemplar gratis.

Erlangen, im August 1824. Heydersche Buchhandlung.

Zu Aufträgen auf vorstehende Sammlung vorzüglicher Schulschriften erbietet sich die Thomas'sche Buchhandlung in Hirschberg und liefert auch ausführliche Inhalts-Anzeigen darüber gratis.

(Musikalische Unterhaltung.) Mittwoch den 22. Septbr. 1) Sinfonie von Haydn. 2) Cantatine von Zumsteeg. 3) Parthie für Blasinstrumente. 4) Königsfeier von F. X. Eisenhofer. 5) Schluß-Sinfonie. Der Anfang ist Punkt 6 Uhr. Hirschberg, den 16. Septbr. 1824. Der Musikverein.

(Warnung.) Ich mache hierdurch dem hiesigen und auswärtigen Publico bekannt, daß ich die Schulden, welche meine Frau ohne mein Wissen auf meinen Namen gemacht hat, weder anerkennen, noch bezahlen werde; ich warne daher Jedermann, derselben zu borgen. Schmiedeberg, den 10. Septbr. 1824.

Heinrich Gottlieb Beissert, Tischlermeister.

(Anzeige.) Sämmtliche zum Nachlasse meines verstorbenen Bruders, des Baudirector Tischbein, gehörenden Hausgeräthe, mehrere Spiegel, verschiedene Oelgemälde, viele Kupferstiche und dergleichen, sind gegen gleich baare Bezahlung in Courant zu verkaufen und täglich in Augenschein zu nehmen im Hause des Herrn Fechner, neben der Bandfabrik. Schmiedeberg, den 13. Septbr. 1824. Tischbein.

(Verpachtung.) Bey dem Dominium Cammerswaldau ist Termin Michaely c. erstens: die Rindvieh-Pacht von 30 Stücken: zweitens; die Brauerey und Brandweinbrennerey offen. Pachtlustige können sich täglich beim unterzeichneten Wirthschafts-Amt melden.

Cammerswaldau den 6. Sept. 1824. Das Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) 2000 Rthlr. werden zur ersten Hypothek auf eine ländliche Besitzung gesucht. Nähere Nachricht bei F. L. Keßler in Liebau.

(Bekanntmachung.) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ich künftige Woche, als den 21., 22. und 23. Septbr. c., bei günstiger Witterung, ein Concert durch die Warmbrunner Musici auf der Wiesenkoppe geben werde, wodurch ich mir die Zufriedenheit aller Gebirgs-Reisenden zu erwerben schmeichle. — Bei ungünstiger Witterung aber wird das gedachte Concert noch ausgesetzt.

Riesenkoppe, den 14. Septbr. 1824. Carl Siebenhaar.

(Anzeige.) Denen Herren Scheibenschützen und einem hochzuverehrenden Publico, zeige hiermit ergebenst an, daß künftigen Sonntag, als den 19. Septbr., ein Scheibenschießen (bei schöner Witterung) nebst Musik auf der Drachenburg statt finden wird; wozu ergebenst einladet Liebig, Gastwirth in Neu-Warschau.

(Einladung.) Auf künftigen Montag den 20. Septbr. ladet alle Liebhaber des Scheibenschießens ergebenst auf den Scholzenberg ein C. Born.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course.

Breslau den 11. September 1824.

		Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	*Vista*	—	—	*Holl. Rand-Ducaten*	97 1/4	—
dito	*2 M.*	—	144	*Kayserl. dito*	97 1/4	—
Hamburg in Banco	*Vista*	151 3/4	—	*Friedrichsd'or*	15 1/3	—
dito	*4 W.*	—	—	*Pr. Münze*	—	174 1/2
dito	*2 M.*	—	150 5/12	*Banco-Obligations*	—	89
London p. 1 Pf. Sterling	*3 M.*	6. 7/8	—	*Staats-Schuld-Scheine*	87 1/4	—
Paris p. 300 Francs	*2 M.*	—	—	*Churmärksche Obligations*	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	*Vista*	—	103 3/8	*Danziger Stadt-Obligations*	24	—
Augsburg	*2 M.*	—	103 1/8	*Wiener Einlösungs-Scheine*	42 1/2	—
Wien in 20 Xr.	*Vista*	—	—	*Breslauer Stadt-Obligations*	—	104 1/2
dito	*2 M.*	—	103 5/8	*Pfandbriefe von 1000 Rthlr.*	103 5/8	3 1/2
Berlin	*Vista*	—	99 5/8	*dito — 500 —*	104 1/4	—
dito	*2 M.*	—	99 1/12	*Tresor-Scheine*	100	—

Getreide-Markt-Preise (in Preuß. Courant.)

Hirschberg, den 9. Septbr. 1824.	Weißer Weizen. rtlr.	sgr.	pf.	Gelber Weizen. rtlr.	sgr.	pf.	Roggen. rtlr.	sgr.	pf.	Gerste. rtlr.	sgr.	pf.	Hafer. rtlr.	sgr.	pf.	Erbsen. rtlr.	sgr.	pf.
Höchster	1	13	5	1	4	3	—	21	9	—	16	—	—	14	3	—	22	10
Mittler	1	10	—	1	1	5	—	19	5	—	15	5	—	13	9	—	—	—
Niedrigster	1	7	2	—	28	7	—	17	2	—	14	3	—	13	2	—	—	—
Jauer, den 11. Septbr. 1824.																		
Höchster	1	6	—	—	28	7	—	18	3	—	12	7	—	10	3	—	—	—
Mittler	1	2	7	—	26	3	—	17	2	—	11	5	—	9	9	—	—	—
Niedrigster	—	28	7	—	22	10	—	15	5	—	10	3	—	9	2	—	—	—
Löwenberg, den 13. Septbr. 1824.																		
Höchster	1	12	—	1	4	—	—	22	6	—	17	6	—	14	6	—	—	—
Mittler	1	8	—	1	1	6	—	18	6	—	14	—	—	12	6	—	—	—
Niedrigster	1	4	—	—	29	—	—	14	6	—	10	6	—	10	6	—	—	—
Schweidnitz, den 10. Septbr. 1824.																		
Höchster	1	4	1	—	24	11	—	16	5	—	12	9	—	11	9	—	—	—

An die geehrten Leser des Boten.

Mit der über acht Tage auszugebenden Nro. 39 schließt sich das dritte Quartal des Boten pro 1824. Die Subscriptions- und Pränumerations-Beträge, 15 Sgr. Nom. Mze. pro Quartal (bei Postversendungen 12 Sgr. Cour.) werden wie gewöhnlich erhoben werden.

Die Expedition.

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 38 des Boten aus dem Riesengebirge 1824.

(Bekanntmachung.) Das allhier sub Nro. 351 belegene brauberechtigte, ganz massive und mit einer Roßmangel versehene, 66 Magdeburger Morgen und 47 □Ruthen Acker, Wiesen und Waldland umfassende, laut gerichtlicher Taxe, nach Abzug aller Lasten und Abgaben, auf 5022 Rthlr. 15 Sgr. Cour. abgeschätzte Hartmannsche Vorwerk wird zur Befriedigung der Gläubiger hierdurch öffentlich feil geboten.

Das Wirthschaft- und Mangel-Inventarium, welches besonders auf 320 Rthlr. 29 Sgr. Cour. abgeschätzt worden, und unentgeldlich übergeben wird, enthält unter andern 2 Pferde und 7 Stück Rindvieh.

Hierzu stehen die Bietungs-Termine auf

den 11. Juny 1824
den 11. August 1824 } Vorm. 11 Uhr
den 14. October 1824

auf dem hiesigen Stadtgericht an, wozu Kauflustige eingeladen werden. Wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, erhält der Meistbietende den Zuschlag.

Sollte in der Zwischenzeit ein so annehmliches Gebot eingehen, daß die Real-Gläubiger und die Erben in den Zuschlag willigen können, so kann das Gut, wie es steht, mit der zu hoffenden Erndte auch vor dem letzten Termine zugeschlagen werden. Die Taxe dieses Grundstückes hängt auf dem hiesigen Rathhause aus und kann dort auch in unserer Registratur eingesehen werden. Schmiedeberg, den 14. April 1824.

Königl. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 917 hieselbst gelegene, auf 786 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzte Handelsmann Anton Ullrichsche Haus in Termino

den 28. September c.,

als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 21. Juny 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichte soll die sub Nro. 865 hieselbst auf der Rosenau gelegene, auf 3587 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzte, zum Nachlaß des Kaufmann v. Buchs gehörige Bleiche, Bleichplan und Hängehaus in Terminis den 9. Septbr. c., den 9. Nov. c. und

den 25. Januar 1825,

als dem letzten Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 6. July 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 977 hieselbst gelegenen Mauergesell Hauptmannschen Hauses ist ein anderweitiger Bietungs-Termin auf

den 24. September d. J.

anberaumt worden. Hirschberg, den 16. July 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Anzeige.) Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die sub Nro. 22 zu Regensberg belegene, dem verstorbenen Traugott Seibt gehörig gewesene, ortsgerichtlich auf 145 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant abgeschätzte Häuslerstelle, wozu außer dem beim Hause befindlichen Acker und Garten noch eine Zinswiese gehört, in termino unico et peremtorio auf

den 9. November curr. Vormittags um 9 Uhr

in hiesiger Gerichts-Canzelley verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige, so wie alle unbekannte Real-Prätendenten, letztere sub poena praeclusi et perpetui silentii vorgeladen werden.

Greiffenstein, den 20. August 1824.

Reichsgräflich Schaffgotsch Greiffensteiner Gerichts-Amt.

(Hausverkauf.) Die Gemeinde Ruhbank, Bolkenhaynschen Kreises, ½ Meile von Landeshut, beabsichtigt das in Erbpacht übernommene ehemalige Königl. Amt-Haus daselbst aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in 2 Kellern, 1 Speisegewölbe, Küche nebst Küchenstube, einer großen und kleinen Stube in der untern Etage, in der Obern, aus 2 kleinen und einem großen Zimmer nebst Alcove, 2 Vorraths-Kammern und 2 großen Schüttböden, übrigens ist dieses Gebäude massiv gebaut und mit Schindeln gedeckt. Kauflustige können dasselbe zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und erfahren das Nähere bey den Ortsgerichten daselbst.

Ruhbank den 1. Sept. 1824.

(Subhastations-Anzeige.) Da sich in dem am 17. August angesetzten präclusivischen Termine der Subhastation der auf 1025 Rthlr. abgeschätzten Nro. 19 in Nieder-Hohenliebenthal bei Schönau belegenen Bäckerei mit Zubehör kein Kauflustiger gemeldet; so wird auf Antrag des Hypothekengläubigers ein anderweiter Subhastations-Termin auf den 27. November d. J.
in Hohenliebenthal angesetzt, zu welchem die zahlungsfähigen Kaufgeneigten, so wie die Hypothekengläubiger, letztere unter der Vorschrift des § 401 des Anhangs zur Gerichtsordnung vorgeladen werden.

Hirschberg, den 19. August 1824.

Das Gerichtsamt von Hohenliebenthal.

Bekanntmachung wegen Verkauf der Erbscholtisey mit den dazu gehörigen Regalien, und dem Garten No. 16 zu Dörnhau, Waldenburger Kreises.

Die Scholz Johann Gottlieb Rosemann'schen Erben daselbst, sind gesonnen, die zur Masse gehörige Erbscholtisey, mit 150 Scheffel Breslauer Aussaat, und denen sonst dazu gehörigen Regalien, als nämlich: freyen Brandwein-Urbar, Mehl- und Brettschneide-Mühle, Backen und Mehlhandel, auch Bleiche und Walke, Schmiede und Fleischer-Recht nebst dem Garten No. 16, auf den peremtorisch dazu anberaumten Termin, nämlich den 27. September 1824, an den Meist- und Bestbietenden, oder auch vor gedachtem Tage gegen ein annehmliches Gebot zu verkaufen. Possessions- und zahlungsfähige Kauflustige, können sich diese Grundstücke zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und zur Abgabe Ihrer Gebothe am gedachten Termine sich bey der dasigen Gerichtsstätte, oder früher bey Endes-Unterzeichnetem melden, wobey die nähern Verkaufs-Bedingungen werden bekannt gemacht werden. Die mannigfachen Erwerbszweige, welche oben genannte Schaltisey mit sich vereint, sichern jeden Kauflustigen mit der besten Verzinsung seines Capitals auch zu allen Zeiten eine reichliche Nahrung.

Dörnhau den 17. August 1824.

Oertel,
nomine der Scholz Rosemann'schen Erben.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte, so daß solcher alle übrigen Fabricate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von ¼ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 5 Sgr. Cour. Sie ist in Jauer blos Herrn B. G. Hoffmann in Commission übergeben worden und bei solchem stets zu bekommen.

G. Fleetwordt in London.

(Anzeige.) Nachstehende Liqueure von vorzüglicher Güte und zu billigen Preisen, sind von heut an, in jeder beliebigen Quantität, bei mir zu haben, als: roth und weißer Magen, Zimmt, Himbeer, Engl. Bitter, Kirsch, Kümmel, sowohl doppelt als einfache; ordinairer Kirsch, Kümmel, Pommeranze, Bittrer, Krausemünze, Brunnkresse, Wacholder, Weinlager, starker und ordinairer Korn, wie auch noch andre Sorten mehr.

Hirschberg den 2. Sept. 1824.

J. G. Ludwig Baumert,
vor dem Schildauer Thore.

(Anzeige.) Gutes Eau de Cologne, die einzelne Flasche zu 6 Sgr. Cour. und die ganze Kiste zu 1 Rthlr. Cour., ist zu haben bei
Cuonz auf der Stockgasse.

(Anzeige.) Beim Dominio Arnsdorf ist zur bevorstehenden Herbstsaat guter Staudenkornsaamen zu haben. Arnsdorf den 30. August 1824.

(Anzeige.) Den zweiten Zugang von neuen Heringen, das Stück zu 2½ Sgr. Cour., empfiehlt
C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Der Goldberger Stadt-Förster Goldmann im Hahnwalde, hat einen Uhu für einen billigen Preis zu verkaufen.

(Anzeige.) Zu verkaufen ist eine sehr gute Violine und auch eine gute Clarinette bey F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

(Vermiethung.) In meinem Hause No. 475 auf der äußern Schildauer Gasse, dem Gymnasio gegenüber, sind vier Stuben nebst Kammern und Holzgelaß, im Ganzen oder auch getheilt, zu vermiethen und künftige Weihnachten zu beziehen. Darauf Reflectirende belieben sich in dem genannten Hause, zwei Stiegen hoch, vorne heraus, bei mir zu melden. Hirschberg den 8. Septbr. 1824.

Löhnert.

Einladung zu einem Luft-Kegelschieben in die Adlerburg

auf künftigen Sonntag den 19. September.

Jeder Theilnehmer an diesem Spiele bekommt einen Gewinn; die ganzen Prämien werden auf einer großen langen Tafel in Bereitschaft stehen, wobei sowohl die Interessenten, als auch die Zuschauer vielen Spaß haben werden. Der Anfang ist Punkt 3 Uhr. Eine gute Beleuchtung und Musik wird Abends dabei statt finden.

Exner.

(Gesuch.) Ein unverheiratheter Mensch, von mittlern Jahren, welcher die besten Zeugnisse hat, sucht als Gärtner oder als Hausknecht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren vor dem Burgthore beim Gärtner Tamm.

(Verloren.) Ein Halsband, bestehend aus 7 Schnuren aneinander gereihte Granaten, mit einem weißen Riegel versehen, ist am Montag als den 6. Septbr. c., vom Fischbächer Hofe bis auf die Falkenberge, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Exped. d. Boten gegen 1 Rthlr. Cour. Belohnung abzugeben.

(Innigster und öffentlicher Dank) dem so geschickten, soliden und berühmten Wundarzt und Geburtshelfer Herrn Johann Hübner in Alt-Reichenau, Bolkenhayner Kreises, welcher mich in meinem 76sten Jahre von einem seit mehreren Jahren äußerst lästigen und schon früher ohne einen glücklichen Erfolg operirten Lippen-Krebse, den 28. July d. J., mit einem geringen Schmerze durch die Operation ganz befreite, wobei zwei Drittheile der Unterlippe ohne Hinderung der gewöhnlichen Verrichtung derselben, verloren gingen, und in 16 Tagen, mit geringen Kosten, die völlige Heilung und Beseitigung des Krebses bewerkstelligte.

Gaablau, Landeshuter Kreises, den 22. August 1824. Hanns George Geißler.

(Anzeige und Bitte.) Am 5. Septbr. Nachmittags brach in der von vielen guten Menschen bewohnten Stadt Herrnstadt ein Feuer aus, was in wenigen Augenblicken fünf, mit der ganzen diesjährigen gesegneten Erndte, gefüllte Scheuern und den zugehörigen Stallungen vernichtete. Selbst in der größten Gefahr seine Habe zu verlieren, wagt Unterzeichneter an seine Vaterstadt, die von so vielen Menschenfreunden bewohnt wird, die gehorsamste Bitte, um eine Unterstützung für diese fast an den Bettelstab gebrachten Unglücklichen. Sie bedürfen der Hülfe edler Menschen, ersuche daher milde Beiträge an die Gebrüder Canditor Scholz, lichte Burggasse Nro. 214 in Hirschberg, einzusenden, die z. B. gewissenhafte Rechnung darüber legen werden.

Herrnstadt, den 6. Septbr. 1824.

Der Königl. Ober-Grenz- und Steuer-Controlleur Scholz aus Hirschberg.

(Warnung.) Das verloren gegangene ¼ Loos Littra B. Nro. 33915 zur 63sten kleinen Lotterie, ist dem Spieler bei einem etwa darauf fallenden Gewinn gesichert. — Dies zur Warnung, wenn es dem Publico zum Kauf angetragen werden sollte. C. H. Louis Weiß.

(Bekanntmachung.) Veränderungswegen sollen den 20. September c. früh um 8 Uhr auf dem Dominio Schmerbach bei Haynau, 15 bis 18 Stück gute Nutzkühe, nebst 2 Stammochsen und einigen Kalben an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden; wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Petersdorf bei Haynau, den 6. September 1824.

Das Ober-Amtmann Biessche Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) Einhundert Stück italienische Pappeln 5 Ellen hoch, sind zu verkaufen. Näheres besagt die Exped. d. Boten.

(Anzeige.) Diesjährige Holländische Heringe sind in der Adolphschen Weinhandlung, das Stück für 6 Sgr. Nom. Münze, zu bekommen.

(Vermiethung.) In dem Hause Nro. 271, dem Gymnasio gegenüber, sind zwei freundliche Stuben mit Zubehör zu vermiethen und können zu Michaely bezogen werden. Otto, Bäckermeister.

(Gefunden.) Am letzten Jahrmarkt ist unter den Tuchlauben ein kleiner gestrickter Geldbeutel, worin ein silbernes Schaustück befindlich, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich zur Empfangnahme auf der Polizey-Amts-Stube melden. Hirschberg, den 14. Septbr. 1824.

Der Bürgermeister Müller.

(Gefunden.) Es ist am 12. Septbr., auf der Straße zwischen Ullersdorf und Spiller, ein Päcktchen in ein Tüchel gebunden, gefunden worden, woraus man erkennt, daß es Sachen enthält, die vielleicht zu einem weiblichen Pelz bestimmt sind; der etwanige Eigenthümer kann sich melden bei dem

Seilermeister Thieme in Spiller.

(Gefunden.) Es ist in Liegnitz auf dem Hag eine Taschenuhr gefunden worden; der Eigenthümer kann sich melden bei Kiesel jun. in Schönwaldau.

(Anzeige.) 200 Rthlr. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit eines Grundstücks zur ersten Hypothek, zur Hirschbergschen Jurisdiction gehörig, baldigst zu verleihen. Wo? ist zu erfahren beim Gerichts-Schreiber Reymann in Cunnersdorf.

(Bekanntmachung.) Beim Dominio Kupferberg ist noch eine Quantität Flachs, vorjähriger, zu verkaufen. Kupferberg, den 14. Septbr. 1824. Das Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) Ein weißer Hühnerhund mit braunen Flecken ist den 12. Septbr. entlaufen oder gestohlen, wer solchen an das unterzeichnete Amt abliefert oder anzeigt, wo derselbe wieder zu erlangen, erhält 2 Rthlr. Belohnung. Das Wirthschafts-Amt zu Fischbach.

(Anzeige.) In No. 156 auf der Drathziehergasse, ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichsten Publicum zum Kauf: zwanzig Stück lebendige wilde Schweine von ungefähr 7 — 9 Monat Alter und auch etliche lebendige Tann- und Roth-Hirsche und Thiere. Das Paar wilde Schweine (Keiler und Bache) kostet 10 Rthlr. Cour. — Das Paar Tann-Hirsche 32 Rthlr. Cour. Das Paar Roth-Hirsche 40 Rthlr. Letztere sind erst Ende October zu haben.

C. Preier,

Jäger und Wildhändler in Paritz bey Bunzlau.

(Literarische Anzeige.) Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau ist erschienen und bei C. W. J. Krahn in Hirschberg zu haben:

Denkschrift für den Einzug Ihrer Königl. Hoheit Elisabet Kronprinzessin von Preußen in Breslau am 2. September 1824. Eine Beschreibung der Feierlichkeiten und eine Sammlung der dazu gehörigen Gedichte. Mit einem Steindrucke, die Ehrenpforte an der Königsbrücke darstellend. Preis 5 Sgr. Cour.

(Anzeige.) Um mit dem Commissions-Lager von Hamburger Strickwolle völlig zu räumen, verkaufe ich die davon noch vorräthig seyenden Gattungen, für und unter dem Kostenpreis. C. H. Louis Weiß.

(Zu verkaufen) ist ein neuer Mozart'scher Flügel. Wo? besagt die Exped. d. Boten.

(Auction.) Montags den 20. Sept. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr soll in dem in den Sechsstädten gelegenen Hause des Herrn Oberförster Tirbs der Nachlaß des verstorbenen Cattun-Weber Joseph Hübner, bestehend in Kleider, diverse Schleier, Tücher und Hausrath gegen gleich baare Zahlung in Cour. öffentlich verauctionirt werden.

Hirschberg den 6. Sept. 1824.

Papke.

(Reise-Gelegenheit.) Auf den 19. Sept. ist eine billige und bequeme Reisegelegenheit nach Leipzig für zwey Personen offen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Das von mir neuerfundene, verbesserte Glanzwichspulver, welches alles leistet, was man von einer möglichst vollkommenen Wichse verlangen kann; es giebt, mit Wasser auf gutes Leder getragen, demselben den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz, färbt nicht ab, verbreitet Wohlgeruch ꝛc., ist in Kommission zu haben in Landeshut bey dem Kaufmann Herrn L. E. F. Füttner.

Denstorff.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauer Gasse Nro. 195/66.